

Umkehr gezwungen. Der König schloß mit Frankreich Frieden. Seitdem haben aber die Franzosen 20 Jahre lang unser Vaterland beunruhigt.

3. Tod des Königs. Als der König starb, war Preußens Ansehen nicht mehr so groß, wie früher. Der König war zu gut und hat sich von seinen Ratgebern oft täuschen lassen. Der Staat hatte bei seinem Tode viele Schulden, die Beamten waren nicht mehr so pflichttreu, und das Volk hatte die Schleichigkeiten der Franzosen kennen gelernt.

König Friedrich der Große.

(1740—1786.)

Vor Friedrich Wilhelm II. regierte sein Oheim, Friedrich der Große. Das war einer der bedeutendsten Könige, die je gelebt haben.

1. Jugendzeit. Er durchlebte eine harte Jugendzeit, denn sein Vater, der König Friedrich Wilhelm I., war ein strenger Mann. Sein



Sohn sollte vor allem ein tüchtiger Soldat werden. Darum mußte er vom 7. Jahre an täglich marschieren, fechten, schießen und reiten; außerdem wurde er von mehreren Lehrern unterrichtet. Fast keine Stunde hatte er frei. Nur auf der Jagd konnte er sich vergnügen. Im Alter von 8 Jahren schoß er zum erstenmal ein Feldhuhn im Fluge. Als er aber älter geworden war, wurde ihm das ewige Exerzieren verhaßt. Er hatte unterdes die Flöte spielen gelernt und fand mehr Gefallen an der Musik, las gern Gedichte und machte auch manchmal selbst französische Verse.

Wenn er daher von der Parade, zu der er täglich erscheinen mußte, heimkam, warf er schnell den Soldatenrock ab, zog den Schlafrock an und spielte Flöte oder setzte sich zu den Büchern. Das sah der König nicht gern. Wenn der Prinz ihn kommen hörte, versteckte er schnell Schlafrock, Bücher und Flöte; aber der König merkte, was geschehen war, und schalt den Prinzen aus. Ja, es ist sogar vorgekommen, daß er ihn mit dem Stocke geschlagen hat. Da faßte der Prinz den Entschluß zu entfliehen. Auf einer Reise, die er mit dem Vater an den Rhein